

tion, die breitere Teilnahme der Werktätigen an der Planung, Leitung und Produktion, die umfassende Anwendung des Leistungsprinzips und eine noch breitere Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern.

Die ökonomische Strategie der KPTsch beinhaltet für die kommende Periode vier grundsätzliche Forderungen.

Erstens soll das jährliche Wachstum des Nationaleinkommens um minimal 3,5 Prozent bei gleichbleibendem Material-, Roh- und Brennstoffverbrauch abgesichert werden.

Zweitens soll das Wachstumstempo des Nationaleinkommens erstmals in der Geschichte der ÖSSR über dem der Industrieproduktion liegen. Der Anteil der Industrie am Wachstum des Nationaleinkommens wird 80 Prozent betragen.

Drittens geht es um eine bessere Auslastung der Grundmittel der Volkswirtschaft.

Viertens wird die Aufgabe gestellt, 92-95 Prozent des Wachstums des Nationaleinkommens durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erreichen.

Diese Aufgaben sind nur durch eine konsequente Anwendung von Wissenschaft und Technik unter besonderer Konzentration auf die Entwicklung von Schließ-

seltechnologien und durch die aktive Mitarbeit bei der Realisierung des Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der Mitgliedsländer des RGW zu erfüllen. Der Parteitag forderte deshalb auch, das bestehende Planungs- und Leitungssystem besser auf die neuen Anforderungen einzustellen. Erreicht werden soll eine stärkere Konzentration der zentralen Leitung und Planung auf konzeptionelle Fragen bei gleichzeitiger Erhöhung der Verantwortung und Selbständigkeit der Wirtschaftseinheiten. Die ökonomischen Leitungsmethoden und -instrumente sollen stärker zu Qualitäts- und Weltstandsvergleichen anregen.

Die KPTsch sieht in der noch aktiveren Beteiligung der Werktätigen an der gesellschaftlichen Entwicklung einen entscheidenden Kraftquell für die weitere Entfaltung der Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Das kommt auch in dem Wahlauftrag zu den Wahlen am 23. und 24. Mai zum Ausdruck. Die in der Nationalen Front der ÖSSR vertretenen Parteien und Massenorganisationen werden aufgerufen, mit ihren spezifischen Mitteln noch initiativreicher zur Umsetzung der strategischen Linie der Partei beizutragen.

nisationen der Industriebetriebe zugesprochene Kontrollrecht über die Tätigkeit staatlicher Leiter wurde auf die Parteiorganisationen in der Landwirtschaft, der Wissenschaft und Technik sowie in der Bildung und Kultur erweitert. Die Grundorganisationen der Partei und alle Genossen sind verpflichtet worden, die zentralen Parteibeschlüsse noch schneller und konsequenter zu erfüllen. Das trifft insbesondere für die in den Gewerkschaften und im Jugendverband wirkenden Kommunisten zu.

Auf dem XVII. Parteitag kamen die internationalistischen Positionen der KPTsch und der CSSR sehr deutlich zum Ausdruck. Er bekräftigte die Entschlossenheit der KPTsch zur allseitigen Mitarbeit der CSSR in der sozialistischen Staatengemeinschaft und ihr Bestreben, zur politischen und ökonomischen Stärkung des Weltsozialismus beizutragen. Die KPTsch sprach sich für eine Erweiterung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Erfahrungsaustausches mit den Bruderparteien aus. Das Friedensprogramm der UdSSR erhielt die uneingeschränkte Unterstützung des höchsten Forums der tschechoslowakischen Kommunisten. Sie werteten den XXVII. Parteitag der KPdSU als eine Quelle der Inspiration. Die KPTsch sprach sich für einen offenen, ehrlichen und fruchtbaren Dialog mit den kapitalistischen Staaten aus, der zur Herausbildung gegenseitigen Vertrauens, zur Festigung der internationalen Sicherheit und zur Stärkung des Entspannungsprozesses im Geiste der Schlußakte von Helsinki beiträgt.

Der XVII. Parteitag der KPTsch hat die Strategie zur beschleunigten Umsetzung der Politik der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft beschlossen. Ihre Verwirklichung wird ebenso wie die Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED dazu beitragen, die Position des Sozialismus im Herzen Europas weiter zu stärken.

Das Vertrauensverhältnis Partei-Volk wird gefestigt

Der XVII. Parteitag sprach sich für die weitere Durchsetzung der führenden Rolle der KPTsch in allen gesellschaftlichen Bereichen und die Vertiefung des bestehenden Vertrauensverhältnisses zwischen Partei und Volk aus. Den Parteiorganisationen wurde empfohlen, auf der Grundlage einer kritischen Einschätzung des Erreichten konstruktiv und kämpferisch an die Lösung der neuen Aufgaben heranzugehen. Dazu sind sie durch ihre erhöhte Verantwortung für die Umsetzung der Beschlüsse der Partei- und Staatsführung zur Beschleunigung der ökonomischen, sozialen

und gesellschaftlichen Entwicklung verpflichtet. Die Bezirks-, Kreis- und Grundorganisationen der Partei sind aufgefordert, ihren Beitrag zur Realisierung der sozialökonomischen Strategie der KPTsch zu vergrößern. Gefragt ist ein noch engagierteres Handeln jedes Kommunisten an seinem Arbeitsplatz und in seinem gesellschaftlichen Umfeld. Sie sollen ihre Vorbildwirkung erhöhen und stärker auf die Werktätigen ausstrahlen. Die beschlossenen Änderungen am Statut der KPTsch legen das mit großem Nachdruck fest. Das bisher vorwiegend den Grundorga-